

Infoveranstaltung Umplanung Kapuzinerstraße für mehr Aufenthaltsqualität 31.01.2023

Öffentliche Informationsveranstaltung

Teilnehmer der Stadt Rheinfelden:

OB Eberhardt, BM Schippmann

Amt 66: T. Obert, M. Marx

Rapp—Regioplan: Herr Brandsch, Frau Hänßler

Begrüßung durch OB Eberhardt

Aufgrund der Tiefgaragenlösung im HRC I + II soll die Kapuzinerstraße mehr Aufenthaltsqualität bekommen.

Die Umgestaltungspläne wurden vorab mit dem Gewerbeverein diskutiert um das Einkaufserlebnis zu gestalten.

Herr Eberhardt weist darauf hin, dass Wortmeldungen für den Gemeinderat dokumentiert werden.

Herr Brandsch von Rapp Regioplan stellt die Planung vor.

Vorab erklärt er, dass dies ein Planungskonzept ist und noch keine konkrete Umsetzung.

Die Kapuzinerstr. wird hierfür in 3 Bereiche unterteilt:

-Anschluss an Oberrheinplatz

-Zentraler Platz in der Kapuzinerstr. / Fußweg zur Ka-Fü-Str.

-Anschluss an Friedrichsplatz

Eine reine Fußgängerzone ist aufgrund der Anlieferung der Geschäfte und Zufahrten zu Tiefgaragen von Anwohnern nicht möglich.

Es sind keine Parkplätze mehr vorgesehen, lediglich 3 Behindertenparkplätze sowie ein Parkplatz zum Be- und Entladen für Hotelgäste.

Außerdem sollen 30 Fahrradstellplätze entstehen welche beidseitig nutzbar sein könnten.

Der zentrale Platz mit Aufenthaltsqualität soll eine begrünte Pergola bekommen sowie den Fußweg zur Ka-Fü-Str. hervorheben. Durch eine Achse mit 9 Leuchten soll eine moderne Raumwirkung entstehen. Die Lücke der Arkaden soll durch eine begrünte Stahlkonstruktion /Pergola geschlossen werden.

Des Weiteren sollen in der Kapuzinerstr. 8 Bäume gepflanzt werden.

Herr Brandsch stellt außerdem zwei Varianten für den Seidenweberweg vor.

1. Blumentröge mit Sitzbänken
2. Mit Bäumen gestaltet ähnlich Kapuzinerstr.

Die bestehenden Rampen zu den Läden des HRC sollen erhalten bleiben. Aus der Fußgängerzone sollen die Platten und Natursteinbänder übernommen werden.

Der Straßenverkehr wird beschränkt auf die Anwohner und die Belieferung der Geschäfte.

Fragen /Hinweise der Bürger:

Herr:

Weist darauf hin, dass der Fußweg in die Karl-Fürstenberg-Str. besser ausgeleuchtet werden muss und bittet dies in den Planungen zu berücksichtigen.

Frau:

Wer übernimmt die Müllentsorgung? – Des Weiteren spricht Sie das Taubenproblem an (Taubenzuchtverein)

OB Eberhardt erklärt, dass TD täglich leert und verweist auf die Satzung für öffentliche Plätze nach dieser das Füttern von Tauben nicht zulässig ist. Verspricht eine Lösung zu finden.

Frau:

Sie weist darauf hin, dass keine Toiletten vorgesehen wurden, außerdem gibt es in Rheinfelden zu wenige Mülleimer. Sie bemängelt die verschiedenen Parkgebühren der Parkhäuser.

Sieht durch Wegfall der Parkplätze ein Problem für die Kaufkraft und eine mögliche Abwanderung der Kundschaft Richtung Bahnhof, jedoch auch dass die Kernstadt ein Attraktivitätsproblem hat, welches aufgewertet werden würde.

OB Eberhardt erklärt, die Toiletten in der Planung zu berücksichtigen. Aufwertung Attraktivität ginge nur auf Kosten Wegfall von Parkplätzen.

Frau:

Das China Restaurant hat keine Parkplätze mehr, deshalb fehlende Kundschaft. Außerdem gibt es keinen Platz für Außengastronomie Sie ist der Meinung, dass die Kapuzinerstraße für eine solche Gestaltung zu eng und zu kurz wäre. OB Eberhardt erklärt, das Konzept dient zur Verbindung des Oberrheinplatzes zum Friedrichsplatz. Die Fläche wurde beim Lichtereinkaufsabend zum Verweilen genutzt und angenommen.

Frau:

Sie erklärt, dass keine Fahrradparkplätze notwendig sind und die vorhandenen Parkplätze nur von Schweizern genutzt werden. Fahrräder werden direkt vor den Geschäften abgestellt.

Herr:

Die IG Velo unterstützt die Idee mit den Fahrradparkplätzen meint aber, dass zu wenig Plätze vorgesehen sind. Er weist darauf hin, dass es sich hauptsächlich um Suchverkehr in der Kapuzinerstr. handelt, da ausreichend Parkgaragen zur Verfügung stehen. Er bittet um Überprüfung ob ausreichend Fahrradplätze nach der LBO vorgesehen sind?

Fr. Hänßler von Rapp Regioplan erklärt, dass die STVO Grundlage der Planung war, und dies im nach hinein bei der Entwurfsdiskussion nochmals aufgegriffen wird.

Herr:

Er erzählt, dass der Gehweg vor seinem Geschäft als Parkplatz genutzt wird und kein Durchkommen mehr für Rettungskräfte bleibt. Samstags sei die Straße wild zugeparkt.

Er sieht den Wegfall von Parkplätzen und die Gestaltung als verkehrsberuhigten Bereich positiv. (Beifall)

Herr:

Er ist positiv überrascht und bittet die Variante mit den Bäumen im Seidenweberweg umzusetzen, da dies eine tote Straße ist. Er bemängelt die Preise im Parkhaus HRC und weist darauf hin, mehr Mülleimer zu installieren.

Er ist von der Planung positiv überrascht und findet das Konzept gelungen. Der meiste Verkehr entsteht durch den Parksuchverkehr. In Tiefgarage seien ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden.

Anwohner (Name nicht genannt)

Problem Autos – keiner redet über die Sicherheit, nur über Commerz.

Herr:

Er findet den Entwurf sehr gut.

Er bittet um Berücksichtigung des Fußwegs zur Karl-Fürstenberg-Straße mit der Beleuchtung.

Er fragt, wie man sicherstellen will, dass nur Berechtigte (Anwohner/Anlieferung) zukünftig in die Kapuzinerstr. fahren? Er befürchtet das Chaos werde noch größer.

Herr Brandsch erklärt, wenn keine Parkplätze mehr da sind gäbe es keinen Suchverkehr mehr. Die Idee: keine Parkplätze = kein Suchverkehr

Er sieht auch kein Parkproblem, da genügend Plätze im Parkhaus der Volksbank vorhanden sind.

Frau:

Sie merkt an, die Straße durch Poller vor Suchverkehr zu schützen.

Herr:

Er bittet darum, dass genügend Parkbänke, Aschenbecher und Mülleimer aufgestellt werden. Außerdem muss der Geruch in der Kapuzinerstr. reduziert werden.

Frau:

Sie möchte wissen ob alle Eigentümer anteilig Beiträge für die Umgestaltung bezahlen müssen?

OB Eberhardt erklärt, dass das Projekt durch die Stadt bezahlt wird und es eine Förderung durch das Land Baden-Württemberg dafür gibt. Im Bereich Sanierungsgebiet Stadtmitte West müssen die Eigentümer einen gewissen Anteil (Ausgleichsbeiträge) bezahlen. Wenn der Gemeinderat entschieden hat, soll das Projekt zügig beginnen.

Herr:

Er kritisiert, die Straße sei zu eng da weiterhin Paketzusteller durchfahren werden. Er merkt an, dass weitere WC's installiert werden müssen, da das Konzept nette Toilette nicht ausreicht.

Herr:

Möchte wissen wie die Stimmung im Gemeinderat für dieses Projekt ist? Seiner Meinung nach sind viele Bürger dagegen.

OB Eberhardt schätzt die Stimmung eher positiv ein.

Frau:

Sie befürchtet das alle Eigentümer für Rollstuhlparkplätze enteignet werden.

IG Velo merkt an, auf dem Friedrichsplatz Wasserspiele zu berücksichtigen sind.

Herr: Er regt an Fahrradständer mit Überdachung zu berücksichtigen

Anwohner: was passiert bei Flächen von Fremdeigentümer (nicht Stadt)

Anwohner: Friedrichsplatz in Planung mit einbeziehen für mehr Aufenthaltsqualität

Schlusswort durch OB Eberhardt.

Gez.

(06.02.2023)